



Moore und Große Rohrdommel an der oberen Havel

EU-LIFE-Natur-Projekt



Warum ist gerade die Große Rohrdommel ein Imageträger des Projektes?

Das Projekt trägt zum Erhalt des Lebensraumes der Großen Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) bei. Mehr als 1% des EU-Gesamtvorkommens leben im Müritz-Nationalpark und somit hat das Schutzgebiet eine besondere Bedeutung für den seltenen Reiher. Weil die Rohrdommel sich tagsüber ausschließlich im dichten Röhricht aufhält, bekommt man sie selten zu Gesicht. Nur durch ihr markantes „Hupen“ verrät der sogenannte „Moorochse“ sein Vorkommen in der Zotzenseeniederung. Insbesondere im Frühjahr ist der tiefe und dumpfe Lockruf des Männchens weit zu hören.

Eine Erklärung für den ungewöhnlichen Balzlaut gibt eine alte Mecklenburgische Sage: Danach ist die Rohrdommel ein vom Pfarrer verwunschener Säufer, der ewig rufen muß: „N' Rum, n' Rum, n' Rum“.

Innerhalb der Europäischen Union ist ein starker Rückgang der Rohrdommelpopulation zu beklagen. Dieser negative Trend geht einher mit der Verschlechterung und Abnahme der Röhrichte.

Die Rohrdommel steht stellvertretend für weitere Arten, deren Lebensräume durch das LIFE-Projekt verbessert werden und die auch nach europäischen Bestimmungen vorrangig zu schützen sind. Da der Müritz-Nationalpark als Europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen ist und das Projekt zur Umsetzung der Vogelschutz- sowie der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie beiträgt, wurde das Vorhaben im Rahmen des LIFE-Programmes von der Europäischen Union finanziell unterstützt. Projektbedingt werden sich die Röhrichte ausbreiten und die Große Rohrdommel profitiert von diesem vergrößerten Lebensraum.

Steckbrief

Rufname: Moorochse	Stimme: "Muhen", "Hupen"
Familie: Reiher	Verhalten:
Beruf: Fischer	dämmerungs- und nachtaktiv,
Größe: < 76 cm	Einzelgänger
Wohnung: Schilfgürtel	Tarnung: Pfahlstellung

Welche Ziele verfolgt das Projekt ?

Projektziele sind:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt
- die Wiederherstellung der Funktionen der Moore
- einen weiteren Rückgang der Moorfläche zu stoppen
- die torfbildende Vegetation zu fördern
- eine moorschonende Nutzung der nach der Wiedervermässung verbleibenden Grünlandflächen
- eine Wiederbelebung des alten Havelbaches

Welche Maßnahmen waren erforderlich ?

Die wiedervermässen Privatflächen wurden im Rahmen des Projektes aufgekauft oder getauscht. Für die projektbedingten Einschränkungen der Nutzungsrechte wurden die Landwirte entschädigt.

Zum Schutz der vorhandenen Infrastruktur und Siedlungen gegen das ansteigende Grundwasser sind folgende Vorkehrungen getroffen worden:

- Bau eines Kleinschöpfwerkes zur lokalen Grundwasserabsenkung im Bereich der Siedlung am Umspannwerk
- Erhöhung der Gemeindestraße Granzin - Babke
- Instandsetzung eines Binnengrabens bei Krienke
- Umverlegung einer Energieleitung

Wasserbaulich erfolgten für die gesteuerte Wiedervermässung:

- eine punktuelle Öffnung und Aktivierung des trockengelegten alten Havelbaches
- die Erhöhung des Havel-Wehres Babke
- eine Stilllegung der Schöpfwerke
- der Verschluss der Binnengräben zur Wasserrückhaltung in der Niederung.

Die Zotzenseeniederung ist von einer neuen, barrierefrei gestalteten Besucherplattform bei Babke zu erleben. Das Gebiet kann außerdem von einem Beobachtungsturm bei Krienke überblickt werden. Um den Besuchern Landschaft und Natur der Niederung und das Projekt näher zu bringen, wurden drei Informationstafeln errichtet.

Projektdaten

Projektgebiet: ca. 1.000 ha
 Wasserfläche Zotzensee: 93 ha
 Länge Havelkanal: 1.900 m
 Länge Havelbach: 4.500 m
 Moorboden: 433 ha
 Naturnahe Moore und Sümpfe: 122 ha
 Wald: 291 ha
 Grünland: 490 ha
 Schöpfwerke: 2 (stillgelegt)
 Binnengräben: 14.670 m (funktionslos)

Ansprechpartner

Nationalparkamt Müritz
 Schlossplatz 3
 17237 Hohenzieritz
 Tel.: +49 (0) 39824 / 252-0, Fax: -50
 e-mail: info@nationalpark-mueritz.de

Weitere Hinweise zum Projekt erhalten Sie im Internet unter www.nationalpark-mueritz.de.

Dieses Faltblatt und das Gesamtprojekt wird unterstützt und mitfinanziert vom EU-Naturschutzförderprogramm „LIFE“ zur Errichtung des NATURA 2000-Netzwerkes.



Herausgeber: Nationalparkamt Müritz, www.nationalpark-mueritz.de
Illustration: Agnes Friedel
Druck: Druck und Service GmbH, Neubrandenburg; gedruckt auf ENVIROTOP, 12/2003

